

Dr. Karl-Maria de Molina (Hrsg.)

Die *Renaissance* der *Familie*

Ratgeber für berufstätige Familien

3. Auflage

Das vorliegende Buch erscheint auf Initiative des Vereins Family Valued e. V.

Dieses Buch gibt es auch auf Englisch und Spanisch, jeweils 1. Auflage.

Ergänzend zu diesem Buch gibt es einen Online-Ratgeber mit Artikeln über Familie und deren Herausforderungen. QR-Codes im Buch führen dahin.



www.FamilyValued.org



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2025 Karl-Maria de Molina

3. Auflage vom 19.03.2026

Gestaltung des Umschlags Fotini Theodosiou

Verlag: BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297 Hamburg, bod@bod.de

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

ISBN: 978-3-7693-7812-2

Kommentar zur 3. deutschen Auflage

Diese dritte Auflage profitiert von den Erfahrungen früherer deutscher Auflagen sowie von der ersten spanischen Auflage, deren Struktur, Themenauswahl und Autoren hier übernommen werden.

Auf die unterschiedlichen Leserstile haben wir Rechnung getragen: für Schnellleser sowie für vertiefende Leser gibt es entsprechende Formate. Auch die Verbindung zum Ratgeber-Portal sowie die Reflexionsfragen nach jedem Artikel sind hier neu.

Neu in der vorliegenden Auflage sind Themen wie die Vorbereitung auf die Ehe und die Rollen in der Familie. Das Ratgeber-Portal beinhaltet alle Themen aus dem Buch sowie zusätzlich: mentale Gesundheit, Pflege und Inklusion, Entwicklung der Persönlichkeit, finanzielle Absicherung, Medien und Digitales, Kita, Schule und Lernen sowie die Rollen der Großeltern.

Mit der neuen Struktur, dem neuen Format und der erweiterten Themenauswahl wollen wir einen besseren Beitrag leisten, um Familien bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen.

Dank an die Autoren und Autorinnen

Als Herausgeber dieses Buchs möchte ich allen Autorinnen und Autoren, die an seiner Entstehung mitgewirkt haben, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre Hingabe, Expertise und wertvollen Beiträge waren entscheidend für die Fertigstellung dieses Projekts. Besonders danke ich Ihnen für Ihr Engagement und die Qualität Ihrer Texte, die diese Publikation in besonderer Weise bereichert haben.

Es waren Monate intensiver Arbeit — auf Ihrer Seite wie auf unserer. Von ihnen haben wir viel Zuspruch und Anerkennung erhalten.

Das Team von **Family Valued e. V.** ist sehr stolz auf ihre Beiträge. Der nächste Schritt besteht darin, unsere Botschaft zu möglichst vielen deutschsprachigen Familien weltweit zu bringen — Familien, die bereits auf uns warten.

Die Autorinnen und Autoren haben wir auf der Website **FamilyValued.org** vorgestellt — auf Deutsch, Englisch und Spanisch. Den Link bzw. den QR-Code zu den Autorensseiten finden Sie am Ende des jeweiligen Artikels.



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	11
	<i>Javier Vidal-Quadras Trías de Bes</i>	
2	Einführung	13
	<i>Dr. Karl-Maria de Molina</i>	
3	Vorbereitung auf die Ehe	15
	Die Ehe ist wichtiger denn je	15
	<i>Prof. Bradford Wilcox</i>	
	Die Verlobungszeit als geistliche Unterscheidung	23
	<i>Juan Manuel Cotelo</i>	
	Vorbereitung auf die Liebe: Das wird verschwiegen	27
	<i>José Víctor Orón Semper</i>	
	Die Verlobungszeit dient der Vorbereitung auf die Ehe	33
	<i>Miriam Cenoz Larrea</i>	
	Zehn Themen, die man vor der Eheschließung bedenken sollte	39
	<i>Pep Borrell Vilanova</i>	
	Schlüssel zum Aufbau eines glücklichen Lebens in der Ehe	51
	<i>Clara María Arranz Hierro</i>	
	Angst vor Bindung oder an die Liebe glauben?	57
	<i>María Álvarez de las Asturias</i>	

4	Paarbeziehung	65
	Die Kunst, einer Beziehung Stabilität zu verleihen <i>Dr. Nacho Tornel</i>	65
	Wenn kommunizieren Lieben bedeutet <i>Fernando Poveda</i>	75
	Umarme seine Seele mit deinem Körper – die Lust der Liebe <i>Prof. Jokin de Irala</i>	83
	Das Geheimnis hinter dem "für immer": Prädiktoren für Erfolg in der Liebe <i>Dra. María Elena Anaya Hamue</i>	91
5	Kindererziehung	99
	Das Privileg, ein "unerwünschtes" Kind zu sein <i>Prof. María Calvo Charro</i>	99
	VERTRAUEN STATT ANGST <i>Viola Patricia Herrmann</i>	105
	Freiheit und Verantwortung in der Erziehung der Kinder <i>Alfonso Aguiló Pastrana</i>	109
	Fragen zum Gendern bei Kindern und Heranwachsenden <i>Claire de Gatellier</i>	115
	Sex bereichert – Pornografie trennt <i>Dr. Carlos Chiclana Actis</i>	125



Jugendliche zu Hause: Wie ausgewogene und vertrauensvolle Erziehung gelingt <i>Prof. Arantza Albertos San José</i>	133
Fünf Säulen der Charaktererziehung in der Familie <i>Dr. Carlos Beltramo y Begoña Sáenz</i>	151
Familie und neuropsychologische Entwicklung des Kindes <i>María José Calvo Ibáñez</i>	159
Erziehung als Jungen und als Mädchen — Entwicklung einer gesunden sexuellen Identität <i>Dra. Ondina María Vélez Fraga</i>	167
Eltern brauchen Kompetenzen für die Kindererziehung <i>Dr. Karl-Maria de Molina</i>	174
Kindererziehung in einem woken Umfeld <i>Esther Bockwyt</i>	179
Die Schönheit als pädagogische Option in der Familie <i>Katya María Palafox Gómez</i>	183
Affektive Entwicklung und Sexualität im digitalen Zeitalter — Begleiten, ohne dabei die Orientierung zu verlieren <i>Alejandro Villena y Bárbara Ruiz</i>	189
GenZ – Implikationen für die Familien <i>Susanne Nickel</i>	197
Zusammenfassung des Kapitels	202

6	Rollen in der Familie	203
	Die Frage der Frau: Die weibliche Identität <i>Pilar Castañón</i>	203
	Den Wert der Mutterschaft wiederentdecken <i>Madeleine Wallin</i>	213
	Die Bedeutung des Vaters in der Familie <i>Prof. Cristian Conen y Dr. Ricardo Chouhy</i>	217
	Schwiegereltern und -kinder: 6 Tipps für ein besseres Miteinander <i>Simone Rüssel</i>	227
	Zusammenfassung des Kapitels	232
7	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	233
	Die Vereinbarkeit ist tot. Es lebe die Integration <i>Prof. Nuria Chinchilla Albiol</i>	233
	Vorschläge für ein glückliches Leben <i>Isabel Gimeno Hernández</i>	241
	Zusammenfassung des Kapitels	248
8	Praktische Hinweise für Familien	249
	Wie kann man mit 1, 2, 3 Kindern glücklich sein? <i>Rosa Pich</i>	249



Vertrauen und Entfaltungsfreiräume — Kernwerte unserer Familie <i>Gabriel Mimler</i>	255
Der Alltag einer kinderreichen Familie <i>Caroline y Carlos Aponte</i>	261
Zusammenfassung des Kapitels	268
9 Familie und Gesellschaft	269
Familie zwischen Wandeln und Wertzunahme <i>Dr. Ana Hoffmeister</i>	269
Die traditionelle Familie ist das Zukunftsmodell <i>Hermann Binkert</i>	273
Familie – das Originalkonzept gegen Einsamkeit <i>Hartmut Steeb</i>	277
Ehe und Familie im Naturrecht <i>Prof. Carmen Sánchez Maíllo</i>	281

1 Vorwort

Jeder will Familie sein. Und das ist verwunderlich. Es gibt Unternehmen, die sich als Familie verstehen. In politischen Parteien gibt es „Familien“. Und sogar jemand, der allein mit einem Haustier lebt, sagt bisweilen: *„Das ist meine Familie.“*

Familie ist der Ort des Menschen, eine Garantie für Menschlichkeit. Der Mensch braucht Familie — und wenn er seine eigene nicht findet, wird er sich ein familiäres Umfeld suchen, schaffen oder notfalls erfinden.

„Familie ist ein Ort des Widerstands“, sagt Fabrice Hadjadj: *„Widerstand gegen Totalitarismen, gegen Relativismus, gegen Konsumismus, gegen technologische Kontrolle, gegen Entpersonalisierung.“* Deshalb beginnen diejenigen, die den Menschen kontrollieren und beherrschen wollen, immer damit, die Familie zu zerschlagen. Denn der Mensch ohne Familie ist verletzlich und ungeschützt, eine leichte Beute für jedermann. Wer ohne Herkunft und Einbindung ist, treibt verwirrt auf einem Meer, das er nicht recht versteht — auf der Suche nach irgendeiner Zugehörigkeit, die ihm wenigstens ein Mindestmaß an persönlicher Stabilität gibt.

Aber von welcher Familie sprechen wir? „Welches Familienbild verteidigen Sie?“, werde ich oft gefragt. **In Wahrheit braucht die Familie keine Verteidigung.** Je weniger man an ihr herummanipuliert, desto wirksamer erfüllt sie ihre wichtigste Aufgabe: das Glück ihrer Mitglieder. Lässt man sie in Ruhe, ist sie aus eigener Kraft imstande, eine menschlichere Gesellschaft aufzubauen.

Die beste Definition von Familie habe ich vor Jahren in einer Fernsehdiskussion gehört — aus dem Mund einer Mutter: *„Was würde uns ein zweijähriges Kind über sein Ideal von Familie sagen, wenn es sich ausdrücken könnte? Ich möchte meinen Vater und meine Mutter kennenlernen; ich möchte, dass mein Vater und meine Mutter mich lieben; ich möchte, dass mein Vater und meine Mutter einander lieben; und ich möchte diese ganze Freude mit einem Geschwisterkind teilen.“* Das ist nicht immer möglich, und als Gesellschaft müssen wir bereit sein, jedem Minderjährigen ein angemessenes familiäres Umfeld zu bieten, wenn das Eigene fehlt oder zerbricht.

Aber wir können auch dazu beitragen, dass dieser Traum häufiger Wirklichkeit wird. In einer spezialisierten Gesellschaft mit bedenklich individualistischen Tendenzen bilden wir uns gewissenhaft für alles aus: für unseren Beruf, unsere Hobbys oder



sogar für unser Ehrenamt. Doch zu oft vergessen wir den wichtigsten Bereich unseres Lebens — denjenigen, der uns Glück schenken oder es uns verweigern wird: unsere Familie.

In puncto Liebe gibt es keine Naturtalente. Lieben ist Kunst und Wissenschaft und praktische Klugheit — und man lernt es in der Familie. Experten der Liebe sind nicht die, die sie studieren, sondern die, die sie Tag für Tag leben: mit Höhen und Tiefen, mit Glücks- und Fehlgriffen, mit Sprüngen und Stürzen.

Diese Familie, von der ich spreche, und diese starke, gut gegründete Liebe, die sie trägt — sie zeichnen sich auf den Seiten dieses Buches ab: von den ersten Takten in der Zeit des Kennenlernens bis zu den letzten Konsequenzen einer bedingungslosen Hingabe.

Nach mehr als vierzig Jahren Ehe kann ich es laut sagen: Es lohnt sich. Der Mensch ist aus Liebe geschaffen — von der Liebe her und auf die Liebe hin. Ein Leben ohne Liebe ist wie ein Garten ohne Sonne, in dem die Blumen welken. Ehe und Familie sind ohne Zweifel ein privilegierter Ort, an dem man in dieser Welt das größtmögliche Maß an Glück findet. Zu sagen, die Familie sei der Ort des Menschen, heißt: Sie ist der Ort der Liebe. Doch dieses Gut ist so hoch, dass man täglich um es kämpfen muss. Hier ist ein guter Leitfaden, um erfolgreich zu sein.

Javier Vidal-Quadras Trías de Bes

RA und Generalsekretär des IFFD.org a.D.

Mehr Info über den Autor über den QR-Code:

<https://familyvalued.org/javier-vidal-quadras-trias-de-bes/>



2 Einführung

Inhalt des Buchs

Sie halten, liebe Leserin, lieber Leser, ein Buch in den Händen, das sich mit Alltagsfragen von Familien mit Kindern im schulischen Alter befasst, in denen **beide Elternteile berufstätig** sind. Ergänzend zum Buch gibt es eine Online-Ratgeberseite, die ähnliche und weitergehende Themen behandelt.

Warum beschäftigen sich **46 Autoren aus 11 Ländern** mit einem so traditionellen Thema wie der Familie? Was ist neu an diesem Buch? Brauchen wir es wirklich? Man könnte einwenden, dass darüber bereits viel geschrieben wurde.

Wir beleuchten zentrale Themen aus der Perspektive verschiedener Experten. Bei aller Vielfalt der Meinungen eint die Beiträge eines: die Wertschätzung für die Familie. Alle wollen der *„Wiederentdeckung der Familie und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft“* Nachdruck verleihen.

Die thematische Reise beginnt mit der **Vorbereitung auf die Ehe**. Folgerichtig geht es weiter mit der **Paarbeziehung und der Kindererziehung**. Ist eine Familie entstanden, braucht es Klarheit über **Rollen und Verantwortlichkeiten** innerhalb der Familie. Weil Familie und Beruf scheinbar in Konflikt geraten können, behandeln wir auch die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**.

Wie lässt sich der Familienalltag gut organisieren? Das Kapitel **„Familien und ihre Alltagsdynamiken“** gibt praktische Hinweise zur Gestaltung des Alltags in unseren Familien. Abschließend widmet sich das Kapitel **„Familie und Gesellschaft“** der Bedeutung der Familie für eine ausgeglichene Gesellschaft.

Schnelleser

Damit Sie sich auf die Schnelle einen Überblick verschaffen können, haben wir einige Bausteine dafür eingebaut:

- Zusammenfassung am Anfang des Artikels
- Herausheben von wichtigen Zitaten und
- Zusammenfassung eines jeden Kapitels.



Vertiefung über das Gelesene

- Am Ende jedes Artikels finden Sie einen QR-Code, der zur Autorensseite führt. Hier erhalten Sie weitere Informationen über den Autor bzw. die Autorin mit Links zu den Profilen.
- Dazu kommen drei Reflexionsfragen zum Text. Diese sollen Ihnen dabei helfen, die gewonnenen Erkenntnisse in Ihr Leben zu integrieren.
- Anschließend finden Sie eine Liste vertiefender Artikel mit den zugehörigen QR-Codes. Diese führen auf die Ratgeber-Seite.

Ratgeber-Portal

Die mehrfach erwähnte Online-Ratgeber-Seite behandelt neben den Themen des Buchs weitere Aspekte wie mentale Gesundheit, Pflege und Inklusion, Persönlichkeitsentwicklung, finanzielle Absicherung, Medien und Digitales, Kita, Schule und Lernen sowie die Rollen der Großeltern. Diese Artikel enthalten auch Reflexionsfragen, Zitate und weiterführende Links. Eine Auswahl rezensierter Bücher rundet das Angebot ab.

QR-Code zum Ratgeber-Portal für Familien:



Entstehung des Buchs

Das Buch ist auf Initiative des Vereins Family Valued e. V. (FamilyValued.org) entstanden. Das Team des Vereins dankt allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge. Unser Dank gilt darüber hinaus allen Teammitgliedern, die dieses Projekt ermöglicht haben: Simone, Raúl, Peter, Maja, Luis Daniel und José Miguel.

Dr. Karl-Maria de Molina

Herausgeber

Mehr Info über den Autor über den QR-Code:

<https://familyvalued.org/karl-maria-de-molina/>



3 Vorbereitung auf die Ehe

Prof. Brad Wilcox

Professur für Soziologie und
Direktor des
Nationalen Eheprojekts
Universität von Virginia
USA



Die Ehe ist wichtiger denn je

Zusammenfassung

Unsere Kultur vermittelt uns zunehmend die Botschaft, dass heute Geld, Arbeit und keine Familie das Rezept für ein erfolgreiches und glückliches Leben sind. Ich nenne dies die „Midas-Mentalität“. Viele linksgerichtete Mainstream-Meinungsorgane vertreten dieses Argument mit Blick auf Frauen.

Gleichzeitig propagieren auch prominente Online-Influencer wie Pearl Davis und Andrew Tate die „Midas-Mentalität“ – jedoch mit Fokus auf Männer. Sie argumentieren, dass die Ehe für Männer ein schlechtes Geschäft ist.

Diese These hilft zu erklären, warum heute mehr Amerikaner der Meinung sind, dass Bildung, Arbeit und Geld wichtiger sind als die Ehe, und warum die Zahl der Eheschließungen in den letzten fünfzig Jahren um 60 % zurückgegangen ist.

Artikel

Mammon oder Heirat?

Unsere Kultur sendet vermehrt die Botschaft, dass heute Geld, Arbeit und keine Familie das Rezept für ein erfolgreiches und glückliches Leben sind. Ich nenne dies die „Midas-Mentalität“. Viele linksgerichtete Mainstream-Meinungsorgane vertreten dieses Argument mit Blick auf Frauen. Ein prominentes Finanzmedium veröffentlichte den Titel: „Frauen, die Single bleiben und keine Kinder haben, werden reicher als die



mit Kindern". Ein weiteres großes Medium präsentierte „Die Argumente gegen die Ehe“ (Originaltitel: „The Case Against Marriage“).

Denn nichts trägt in Amerika mehr zum Glück bei als eine gute Ehe.

Im politisch eher rechtsgerichteten Spektrum treiben unterdessen auch prominente Online-Influencer wie Pearl Davis und Andrew Tate die Midas-Mentalität voran – mit Fokus auf Männer. Sie argumentieren, dass die Ehe für Männer ein schlechtes Geschäft ist. In Tates Worten: „*Das Problem ist, dass in der westlichen Welt für den Mann die Ehe keine Vorteile mit sich bringt*“ – vor allem, weil es in vielen Fällen vorkommt, dass sich Frauen von ihren Ehemännern scheiden lassen. Jeder Mann, der bei klarem Verstand ist, sollte also Single bleiben, viel Geld verdienen und das andere Geschlecht für die eigenen Interessen „benutzen“ – aber nicht in es investieren – so Tate.

Diese These hilft zu erklären, warum heute mehr Amerikaner der Meinung sind, dass Bildung, Arbeit und Geld für die Erfüllung wichtiger fürs Glück sind als die Ehe, und warum die Zahl der Eheschließungen in den letzten fünfzig Jahren um 60 % zurückgegangen ist.

Selbstverständlich geht es bei der Ehe nicht nur um Glück.

Die oben vertretenen Positionen zu Ehe und Familie könnten jedoch nicht falscher sein. Denn nichts trägt in Amerika mehr zum Glück bei als eine gute Ehe – weder Bildung noch Arbeit noch Geld, nicht einmal Sex. Statistiken zeigen, dass verheiratete Männer und Frauen in einer guten Ehe 5,5-mal häufiger mit ihrem Leben zufrieden sind als unverheiratete Amerikaner oder Amerikaner, die in einer unglücklichen Ehe leben. Überdies gibt es keine Gruppe von amerikanischen Männern und Frauen (zwischen 18 und 55 Jahren), die glücklicher ist als verheiratete Mütter und Väter. In der Realität ist die Ehe also wichtiger als Mammon, wenn es darum geht, unserem Leben Sinn, Zweck und Glück zu verleihen.

Darum ist die Ehe wichtig

Warum ist die Ehe so wichtig? Wir sind, wie Aristoteles lehrte, soziale Wesen. Wir sind darauf ausgelegt, Beziehungen einzugehen. Deshalb sind unsere Beziehungen zu anderen – Familie und Freunden – letztendlich viel entscheidender für unser Wohlbefinden als Dinge wie die Höhe unseres Bankkontos oder unser Studienabschluss. Weil die Beziehung für die meisten von uns nicht so wichtig ist wie die Ehe, gibt es in den meisten Fällen kaum etwas, das uns mehr Glück bringen kann.

Selbstverständlich geht es bei der Ehe nicht nur um Glück. Es geht auch um Geld, um den Sinn des Lebens und um eine geringere Wahrscheinlichkeit, sich einsam zu fühlen. Wir wissen beispielsweise, dass verheiratete Männer und Frauen mehr verdienen und zugleich mehr sparen. Deshalb verfügen Eheleute in ihren 50ern über etwa das Zehnfache des Vermögens ihrer unverheirateten Altersgenossen. Und sie sind im Laufe ihres Lebens deutlich weniger armutsgefährdet.

Verheiratete Männer und Frauen mit Kindern berichten von geringerer Einsamkeit als ihre Altersgenossen, die ledig und kinderlos sind. Und sie geben zum Beispiel mit über 50 % höherer Wahrscheinlichkeit an, dass ihr Leben sinnvoll ist.

Natürlich gibt es auch glückliche Singles und unglückliche Ehepartner.

Betrachten wir einen 30-jährigen Mann aus den Außenbezirken von Washington, D.C., den ich Scott nennen möchte. Gemessen an den Erfolgsmaßstäben der heutigen Kultur sollte Scott, 34 und ledig, keine Sorgen haben. Er hat einen Hochschulabschluss an der Clemson University, eine interessante Karriere als Militärzulieferer, ein eigenes Haus und ein sechsstelliges Gehalt. Doch diese bildungs- und beruflichen Erfolge reichen nicht aus. „Sie wissen, ich habe Abschlüsse an meiner Wand hängen, Erfolge und Zertifikate, aber am Ende bedeutet das alles nichts“, sagte er mir. Scott fühlt sich an vielen Tagen einsam und verloren. „Ich muss jeden Tag aufstehen, in den Spiegel schauen und erkennen, dass ich allein bin. Ich habe niemanden.“ Es überrascht nicht, dass Scott mit einer toxischen Mischung aus Einsamkeit, Sinnlosigkeit und Traurigkeit zu kämpfen hat.



Natürlich gibt es auch glückliche Singles und unglückliche Ehepartner. Die Bedeutung, die Orientierung und das Gefühl der Verbundenheit sind für gewöhnliche verheiratete Männer wie für unschätzbaren Wert für Frauen.

Ist die Ehe eine schlechte Wahl?

Für viele Amerikaner hat die Ehe den Ruf, ein riskantes Unterfangen zu sein. Und das bereitet ihnen teilweise Sorgen, weil laut Statistiken jede zweite Ehe geschieden wird. Doch diese statistischen Werte sind veraltet. Die Scheidungsrate ist seit 1980 um 40 % gesunken, oder anders ausgedrückt: Die meisten der heutigen Ehen halten. Das heißt, die meisten Kinder, die heute aus einer ehelichen Beziehung hervorgehen, werden ein stabiles Zuhause genießen. Mit anderen Worten: Die klare Mehrheit der Amerikaner, die heute heiraten, schafft es, ihre Ehe erfolgreich zu führen.

Und es geht nicht nur darum, dass Eheleute in einer stabilen Beziehung leben, sondern auch darum, dass sie glücklich sind. Heute sagen 62 % der Ehepartner, dass sie „sehr“ glücklich in ihrer Ehe sind, und weitere 34 % geben an, „ziemlich glücklich“ in ihrer Ehe zu sein. Natürlich haben die meisten Paare Höhen und Tiefen – Tage, Wochen, Monate oder sogar Jahre, in denen die Ehe und das Leben schwierig sind. Aber im Schnitt berichten amerikanische Ehepartner, dass sie eine glückliche Ehe führen.

Ich unterscheide vier Gruppen von Amerikanern, die wahre „Meister der Ehe“ sind – asiatische, religiöse, akademisch gebildete und konservative Amerikaner –, die heute besonders häufig stabile und starke Ehen führen. Asiatische, gläubige und akademisch gebildete Paare sind führend in der ehelichen Stabilität und im Eheglück. Die Ehe ist also für diese vier Gruppen eine besonders gute Wahl. Warum das so ist, erkläre ich in meinem Buch „Get married“.

„Trotze den Eliten und schmiede eine starke Familie“

Ein Grund, warum die oben erwähnten „Meister der Ehe“ mit großer Wahrscheinlichkeit erfolgreich sind, ist, dass sie viele der Botschaften ablehnen, die von den Eliten stammen. Diese kontrollieren nämlich die Kommandohöhen unserer Kultur. Zu oft betonen heute Journalisten, Professoren, Hollywood-Stars und andere Fachleute den Ansatz des „Ich-zuerst“. Und dieser egoistische Ansatz ist bekanntlich für die Liebe und die Ehe abträglich. Dieser Ich-Ansatz stellt Autonomie, Freiheit und

Eigeninteresse in den Vordergrund. Artikel in Mainstream-Publikationen feiern die außerehelichen sexuellen Beziehungen, Finanzgurus sprechen von getrennten Girokonten für die Ehepartner und gefeierte Therapeuten ermutigen, Männer und Frauen, außereheliche Beziehungen wichtiger einzuschätzen als die eigene Ehe.

Aber dieser Ich-zuerst-Ansatz in der Ehe führt tatsächlich in eine Sackgasse. Das liegt daran, dass Paare, die in der Ehe einen „Wir-vor-mir“-Ansatz verfolgen und bewährte Tugenden wie Engagement und Treue leben, mit großer Wahrscheinlichkeit in ihren Ehen erfolgreich sind. Die erhobenen Daten zeigen uns zum Beispiel, dass Paare, die am klassischen Ideal festhalten, dass Untreue „immer falsch“ ist, die ihr Geld auf gemeinsamen Konten führen und eine Ethik der ehelichen Großzügigkeit pflegen, in ihren Ehen deutlich glücklicher sind. Es scheint auch weniger wahrscheinlich, dass sie vor einem Scheidungsgericht landen.

Um auf den Untertitel meines Buches aufzubauen, sage ich: Trotzten Sie Eliten und schmieden Sie eine starke Familie, indem Sie einen „Wir-vor-mir“-Ansatz in Bezug auf Ehe und Familienleben verfolgen.

Tatsächlich sind die Vorteile, die mit der Erziehung in einer intakten Familie verbunden sind, in den letzten Jahren sogar gewachsen.

Den Kindern und dem Land zuliebe?

„Stellt eine Ehescheidung heute noch ein Problem für die Kinder dar?“ Diese Frage stellte mir die Frau eines Kollegen in der Pause einer akademischen Konferenz. „Schließlich – fügte sie hinzu – akzeptieren wir jetzt alle Arten von Familien.“ Ihre These lautete: Da sich Kinder in nicht traditionellen Familien heutzutage weniger wahrscheinlich geächtet oder stigmatisiert fühlen, ist es auch weniger wahrscheinlich, dass sie durch den Zusammenbruch der Familie geschädigt werden, als noch vor einem halben Jahrhundert der Fall war. Diese Ansicht begegnet uns heute in vielen Fällen. Viele Menschen denken, dass Ehe und eine stabile Familie für Kinder und Erwachsene in der heutigen Welt weniger wichtig sind als früher.

Aber diese Ansicht könnte nicht falscher sein. Tatsächlich sind die Vorteile, die mit der Erziehung in einer intakten Familie verbunden sind, in den letzten Jahren sogar gewachsen. So ist die Verbindung zwischen der Familienstruktur und dem Schulabbruch in den letzten Jahren gestiegen. Generell ist die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder,



die in intakten, verheirateten Familien aufwachsen, finanziell, sozial und emotional erfolgreich sind, deutlich höher. Die auffälligste Erkenntnis in Bezug auf Kinder in meinem Buch „Get Married“ ist, dass junge Männer, die in einer nicht intakten Familie aufgewachsen sind – von einem alleinerziehenden Elternteil bis hin zu einer Stieffamilie –, mit größerer Wahrscheinlichkeit mehr Zeit im Gefängnis verbringen als einen College-Abschluss zu haben. Bei jungen Männern, die mit ihren eigenen verheirateten Eltern aufgewachsen sind, ist eher das Gegenteil der Fall.

Und wenn man sich die Chancen armer Kinder ansieht, den amerikanischen Traum zu verwirklichen – im Laufe ihres Lebens vom Tellerwäscher zum Millionär zu werden –, dann sieht man, dass der entscheidende Faktor dafür ist, dass die Kinder in einer Familie mit zwei Elternteilen aufwachsen. Dies ist nur eine der Erkenntnisse, die uns zeigen, dass starke und stabile Familien nicht nur für die Kinder, sondern auch für das ganze Land wichtig sind.

Sicherlich geht es vielen Kindern gut, die außerhalb eines intakten, verheirateten Elternhauses aufwachsen. Ich wurde von einer alleinerziehenden Mutter aufgezogen und es geht mir gut. Aber als Soziologe kann ich Ihnen sagen, dass Kinder und Gemeinschaften in der Regel besser gedeihen, wenn sie in starken, verheirateten Familien verwurzelt sind. Deshalb sollten wir, wenn wir "die Zivilisation retten" wollen, uns um das Wohl unserer wichtigsten sozialen Institution kümmern: die Ehe.

Prof. Brad Wilcox

Mehr Info über den Autor über den QR-Code:

<https://familyvalued.org/brad-wilcox/>



Reflexionsfragen

Wo zeigt sich in meinem Denken und Handeln das „Midas Mindset“ (Geld, Leistung, Unabhängigkeit vor Bindung) — und welcher konkrete Schritt hilft mir in den nächsten vier Wochen, Beziehungen wieder stärker zu priorisieren?

Wie kann ich in meiner Partnerschaft/Ehe einen „Wir-vor-mir“-Ansatz praktisch verankern (z. B. Zeit, Kommunikation, gemeinsame Entscheidungen, Umgang mit Geld) — und woran würden wir in drei Monaten merken, dass es wirkt?

Welche stabile Struktur oder Entscheidung kann ich verbessern, damit Kinder und Umfeld mehr Verlässlichkeit erfahren — und welchen kleinen, realistischen Beitrag leiste ich dazu bereits in dieser Woche?

Deine Notizen, Kommentare und Vorsätze

**Weitere Artikel über
Vorbereitung auf die Ehe**

